

August 2019

Und alles was ihr tut mit Worten oder mit  
Werken,  
das tut alles im Namen des Herrn Jesu und  
dankt Gott, dem Vater, durch ihn. Kolosser 3, 17

### Liebe Freunde und Förderer!

Wir haben Frohes und Gutes zu berichten. Die Krankenstation hat Ende Juni 2019 ihren Betrieb aufgenommen. Bereits am ersten Tag wurden über 200 Personen untersucht. Die Bevölkerung ist begeistert und glücklich über die gut ausgestattete Station.



Tag der Eröffnung im Juni 2019



Grundsteinlegung 2014



Team der Ärzte und des Pflegepersonals



Erste Patientin



Zufriedenstellende technische Ausstattung

In diesem Land ist zumeist nicht das Fehlen von Ärzten und Pflegeern das Problem, sondern das dafür notwendige Geld. Normal muss in den wenigen Krankenhäusern jede einzelne Behandlung (5 Euro) und das notwendige Material vor der Behandlung bezahlt werden. Und so ist es häufig die Angst vor den Kosten, die die Menschen davon abhält, überhaupt einen Arzt aufzusuchen. Laut Pastor Salomon sollen alle Patienten in Wapassi für einen geringen Betrag einen allgemeinen Gesundheitscheck erhalten. Jede Woche wird an einem Tag ein Facharzt je nach Krankheit Spezialuntersuchungen durchführen (Bluttests, Ultraschall). Eine Frage wird aber sein, wie den Schwangeren, die ja leider zu großen Teilen beschnitten sind, bei den Entbindungen geholfen werden kann.



Die Frauen sind in Burkina Faso besonders gefordert. Sie leisten den Hauptteil der Familientagesarbeit. Um vier Uhr morgens sind sie schon auf den Beinen. Sie müssen sich ums Haus kümmern, um die Kinder, ums Wasser - und das alles vor Sonnenaufgang. Durch Mangelernährung sind die meisten Frauen unterernährt. Ist dann eine schwangere Frau noch genitalverstümmelt, wird die Geburt eines Kinder zum Martyrium. **Deswegen werden wir vom Verein die Erweiterung der Krankenstation um eine separate Entbindungsstation angehen.** Die Grundinfrastruktur mit Strom ist vorhanden. Betten sind noch im Container. Helfen Sie bitte auch bei diesem Projekt mit. Wir warten auf die Pläne aus Burkina Faso.



## Besuch aus Burkina Faso

Vom 19.-31.7.2019 besuchten uns unsere Partner in Burkina Faso, das Pfarrerehepaar Sawadogo zu Vorträgen und Berichterstattung.



Gottesdienst in der Christuskirche Pfullendorf



Mitgliederversammlung zum Vereinsjahr 2018



Kindergartenprojekt Ennetach



Bericht im Weltladen Pfullendorf

## Patenkinder

Pastor Sawadogo brachte für die Paten einen Dankesbrief, eine Bestätigung der schulischen Leistungen sowie die Quittung über die Zahlungen mit. Die Pateneltern wurden über den Sachstand in einer besonderen Veranstaltung unterrichtet.

Zu den 51 Jugendlichen kamen zwei weitere Patenschaften mit z.Zt. monatlich 20 € dazu.



## Solaranlagen in den Dörfern

Bereits 12 Kirchen konnten wir mit einfachen Solarpanels ausstatten. Wer einmal über Afrika bei Nacht geflogen ist, sieht die riesigen Landstriche, aus denen kein Licht scheint. Auch Burkina Faso ist zum größten Teil nicht elektrifiziert. Wie freudig nehmen die Pastoren ein Solarequipment für die Dächer ihrer Kirchen in Empfang.



In den Abendstunden wird dies ein zentraler Treffpunkt der Bevölkerung. Und dies für nur 200 €. Wäre das ein besonderes Projekt für Sie?

## Sicherheitslage in Burkina Faso

Als wir 2017 das letzte Mal in diesem friedliebenden Land waren, war die Welt für die Burkinabé noch einigermaßen in Ordnung. Zwischenzeitlich sind Krieg und Terror eingezogen. Die Regierung weiß sich nur schwer gegen die Angriffe im Norden (nähe Mali) zu wehren.



Hier die Geschichte von Elodie NANA: Geboren wurde sie 1999. Ihre Eltern sind sehr arm und haben keine Arbeit. Normalerweise hätte sie Mangels Geld nicht zur Schule gehen können. Diese hat sie gut beendet und eine Lehre als Näherin angetreten. In Burkina Faso muss man für eine Lehre bezahlen. Sie ist eines unserer ersten Patenkinder. Afrika ist der Kontinent der jungen Menschen. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist unter 15 Jahren. Bildung zu erhalten ist ein Privileg. Bitte prüfen auch Sie, ob ein Patenkind zu Ihren Vorstellungen passt.

Rund 13.000 Einwohner leben in der nördlich gelegenen Kleinstadt Kaya. Durch die lebensbedrohliche Situation im Norden mussten über 20.000 Flüchtlinge aufgenommen werden. Die teilweise ohne jegliche Habe, nur mit ihren Kleidern auf dem Leib flüchten mussten.



Die Menschen leben unter den Bäumen und sind kaum mit Essen versorgt. Eine wahre Katastrophe! Bitte helfen Sie mit, Gelder für Lebensmittel bereitzustellen. Unser Pfullendorfer Partnerverein „Keng Taoré - Schulen für Afrika„ hat bereits einen größeren Betrag überweisen können. Der wird aber nicht ausreichen die Not der Menschen zu lindern. Wir erfahren, dass auch unser Seminargebäude von Flüchtlingen bewohnt ist. Die Regierung versucht mit militärischen Aktionen der Vertreibung entgegenzuwirken, teilweise sind die Terroristen aber besser ausgestattet als die Armee.

Viele Pfarrer und Lehrer mussten ebenfalls flüchten. Salomon Sawadogo berichtet von einer Familie:



„Der Mann dieser Frau, ein Pastor, wurde gezwungen zum Islam zu konvertieren. Da er dies ablehnte töteten ihn die Terroristen.“ Diese Witwe steht nun mit ihren drei Kindern

unversorgt und verzweifelt vor dem Nichts. Wir werden sie unterstützen. Ein Betrag für diese Familie ist bereits eingegangen.



Mit diesem Foto junger Burkinabé wollen wir unsere Informationen abschließen. Afrika ist uns näher und viel Bedeutender, als wir wahrhaben wollen. Gerade die Subsahel-Zone ist besonderen Zwängen ausgesetzt. Ökologische Katastrophen, weite Regionen des Wassermangels, durch Regenmangel zunehmende Verlandung mit klimaverursachten Verwüstungen. Missernten und Hunger. Aber Afrika ist auch im Aufbruch. Wer sucht findet viele beeindruckende Geschichten von Menschen, die sich organisieren und mit Fantasie und Mut neue Wege gehen. Die Gesellschaften in Afrika bergen ein ungeheures Potential. Hoffen und beten wir, dass ein Teil einer guten Zukunft auch den Afrikanern gehört. Salomon Sawadogo sagte uns einmal: *„Wir wollen hier nicht weg. Die Menschen sehen ihre Zukunft hier vor Ort. Wir wollen arbeiten und bessere Lebensbedingungen erringen. Unser Platz ist hier in Burkina Faso!“* Eines ist für uns vom Verein klar: **Burkina Faso mit seinen Menschen ist unser unverstelltes Interesse Wert.**

Wenn wir zurückblicken, so können wir nur danke sagen. All den Spendern, die uns auch beim Bau und der Einrichtung der Krankenstation unterstützt haben. Und natürlich Gott, der dieses und viele andere Projekte liebevoll begleitet zum Wohl der Menschen in Burkina Faso. Seien Sie weiter unsere Förderer! Das Vorstandsteam von Pro Burkinabé e.V.

Unser Spendenkonto:  
DE 5269 0516 2000 0057 5001  
Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch  
[www.pro-burkinabe.de](http://www.pro-burkinabe.de)